

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Samstag, 24. Oktober 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen.

Lueger-Gedächtnismesse. Heute als am Geburtstag des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger fand wie alljährlich in der Kirche am Zentralfriedhof eine feierliche Gedächtnismesse statt, zu welcher sich eine große Anzahl von Persönlichkeiten und Mandatären eingefunden hatte. Es waren zu bemerken: Bürgermeister (samt Frau), Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hob und Rain, der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Schwester Luegers Fräulein Hildegard Lueger, die Abgeordneten Landesauschuß Kunschek, Hienbögl, Baumann, Anderle, Breuer, Leitner, Hirsch, Nepustil, Ohrfandl, Frochazka, Spitaler und kais. Rat Wieninger, das Präsidium der Wiener Bürgervereinigung bestehend aus kais. Rat Weidinger, Stadtrat Brauneis und Gemeinderat Huschauer, die Stadt- und Gemeinderäte Angermayer, Baxa, Benda, Max Egleuer, Ritter v. Findenigg, Götz, Gohout, Goldeband, Gräf, Sebastian Grünbeck, Heindl, Hermann, Jung, Kärner, Dr. Klotzberg, Körber, Koppensteiner, Kroneck, Lux, Andreas Mayer, Josef Müller, Kommerzialrat Partik, Penz, Löhner, Roth, Rykl, Schimek, Regierungsrat Heinrich Schmid, August Schmidt, Leopold Schmidt, Dr. Stich, Wagner, kais. Rat Wessely, Wimberger, Monsignore Wolny und Zatzka, die Bezirksvorsteher respektive Stellvertreter kais. Rat Thomas Porzer, Dirnbacher, Bergauer, Jungwirth, Hruza, Adlersflügel und Anderer, Sektionsrat Dr. Scheinplugg, kais. Rat Hallmann, Architekt Hegeler, Chefredakteur Dr. Kammel, Obmann des Vereines der katholischen Journalisten Redakteur Dr. Jorda, Bezirksschulinspektor Homolatsch, Kanonikus Flandorfer, Magistratsdirektor Dr. Weiß, Obermagistratsrat Pawelka und die Magistratsräte Dr. Krzisch, Demel und Dr. Winkler vom Magistrate, vom Stadtbaumeister Stadtbauinspektor Goldemund, Oberbaurat Trnka und die Bauräte Dr. Paul und Wejmola, von der Stadtbuchhaltung die Oberrechnungsräte Hillinger und de Pontis, vom Präsidialbureau Vorstand Magistratsrat Formanek, mit Sekretär Böttger, Oberkommissär Jiresch und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, die Direktoren der städt. Unternehmungen Menzel, (Gaswerke), Sauer (Elektrizitätswerke), Dr. Hauscher (Leichensbestattung), Liffka (Stellwagen) und Dr. Meller (Zentralsparkassa), von der städtischen Hauptkassa Direktor Fritschner, Oberkontrollor Groh, Oberkontrollor Giesrau, Bibliotheksdirektor Probat, Archivdirektor Hango, Marktamtinspektor Kommerzialrat Bauer, Branddirektor Jenisch, Friedhofsverwalter Frank, Stadtsandinspektor Hübner, Rathenskellerwirt Dombacher, Landesinspektor

Heindl, Sekretär Schönsteiner, Major Kral, Oberleutnant Zyka und Fähnrich Wilhelm vom Bürgerscharfeschützenkorps, der ehemalige Bezirksvorsteher Jägerberger, Schuldirektor Bichler, die Präsidentinnen des christlichen W. Frauenbundes Sophie Gutmann und Toni Schmalek, der Reichsbundesrat der Militär-Veteranen mit dem Präsidenten Weichberger, Cafetier Riedl, Sekretär Zimmerl, u. a.

Während der Messe, welche Gemeinderat Monsignore Wolny zelebrierte, sang der Männergesangsverein Arminius unter Leitung des Chorleiters Prof. Mirus und des Vorstands-Stellvertreters Kleiner die Deutsche Messe von Schubert. Vor dem Altare waren die Fahnen der Bürgervereinigung, des Luegerbundes, des christlichen W. Frauenbundes und des Wohltätigkeitsvereines „D'Hainzbacher“ aufgestellt. Nach der Messe begaben sich die Erschienenen zum Grabe Luegers in der Krypta, wo Kränze niedergelegt wurden.

Hierauf wurde das seiner Vollendung entgegengehende provisorische Grabdenkmal für die gefallenen Krieger besichtigt.

Enthüllung eines Grabdenkmals für Adam Trabert. Die bei der Lueger-Gedächtnismesse anwesenden Persönlichkeiten begaben sich nach der Messe zur letzten Ruhestätte des im heurigen Jahre verstorbenen Dichters Adam Trabert in der Reihe der Ehrengräber an der Enthüllung eines Grabdenkmals für den Verstorbenen beizuwohnen. Hier dankte vorerst Redakteur Dr. Jorda namens des Vereines katholischer Journalisten Oesterreichs, dessen langjähriger Senlor der Verstorbene gewesen war, den Vertretern der Gemeinde Wien neuerlich für die Widmung des Ehrengrabes sowie für ihr Erscheinen bei der Enthüllungsfeier. Gemeinderat Dr. Stich hielt eine Gedächtnisrede auf den Dahingegangenen, in welcher er ausführte: Du warst überragend in der Gabe, das Schöne, Wahre und Gute zu schauen und dieser Dreifaltigkeit höchster Idee in Wort und Schrift vollendeten Ausdruck zu verleihen. Du warst aber nicht nur ein glühender Patriot, ein gottbegnadeter Dichter, ein erfolgreicher Redner, Du hattest Dir auch andere hohe, in das Leben und Weben der Zeit wichtig eingreifende Ziele gesteckt. Du wolltest, daß das christliche Volk von Oesterreich und Wien seine politischen sozialen und sittlichen Ideale überall zur Geltung bringe und daß ihm die Freiheit der religiösen Uebersetzung sowie die allmähliche Durchdringung des ganzen öffentlichen Lebens mit den allbewährten Grundsätzen christlicher Weltanschauung ermöglicht und gesichert werde. Du warst darin Vor- und Mitkämpfer jener denkwürdigen Bewegung, die von Baron Voglsang und unserem Dr. Lueger ruhmreich begonnen, so weite Kreise erfaßte und trotz anderweltiger Zeit- und Geistesströmungen die festesten Wurzeln schlug. Du bist nicht vergessen, dein zweites Vaterland

hat Dich auch nach dem Tode geehrt und der Nachwelt erhalten, indem es Dir das Grab der Ehre widmete. Möge Deine schöne Seele in Frieden ruhen und oben den Lohn für sieghaftes, reines Erdendringen empfangen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte aus: Als unser verehrter Freund und Kollege Dr. Stich mir berichtete, daß das Denkmal für das von der Gemeinde Wien dem verstorbenen Adam Trabert gewidmete Ehrengrab vollendet sei und eine kleine Gedenkfeier von jenen verdienten Männern vorbereitet werde, welche dieses Denkmal schufen, schien es mir passend, diese Gedenkfeier zu verbinden mit der Gedächtnismesse für unseren großen Volksbürgermeister, der wir soeben beiwohnten. Ich wollte dadurch die gemeinsame Arbeit beider Männer zum Ausdruck bringen. Mehr als ein Vierteljahrhundert sind ins Land gezogen, seit ich Trabert kennen lernte, als wir in der herrlichen unvergesslichen Zeit lebten, da Lueger die Scharen des christlichen Wien sammelte und zum Siege führte. Trabert, der ein Hesse von Geburt war, schrieb in seinen Liedern: „Mir ruht in jeder Herzensfalte ein Stück von Dir, mein Oesterreich“. Ein Deutscher durch und durch, ein Oesterreicher durch und durch, wurde er zum Wiener und liebte unsere Stadt mit allen Fasern seines Herzens. Was Trabert gestrebt, was Trabert gelitten hat, es gehört der Geschichte an. Wir aber, die christliche Gemeinde Wien wollen sein Andenken in Ehren halten und sein Grab schützen und pflegen jetzt und immerdar. Möge Trabert aus lichten Höhen herabschauen auf die gewaltige große Zeit unserer Tage und möge er mitarbeiten an einem neuen Oesterreich. - H

Nachdem die Hülle gefallen war, nahm Monsignore Wolny unter geistlicher Assistenz die neuerliche Einsegnung der Grabstätte vor. Der Bürgermeister verabschiedete sich sodann von der Witwe des Dichters. Unter den Trauergästen befanden sich auch Mitglieder der katholischen Studentenverbindungen Austria, Rudolphina und Nordgau und der alten Herren-Verbindungen dieser Verbindungen.

Keine Beschränkung der Gaslieferung, keine Gaspreiserhöhung.

Gegenüber Gerüchten über eine angeblich zu gewärtigende Beschränkung der Abgabe von Gas wird von zuständiger Stelle erklärt, daß diese Gerüchte ganz unbegründet sind. Desgleichen ist eine Verteuerung des Gases, im Gegensatz zu anderen Beleuchtungs- und Heizstoffen, vollständig ausgeschlossen.

Große Kohlenspende für die Armen. Die Meldung, daß die Firma Gebrüder Gutmann 50.000 Meterzentner Kohle für die Armen Wiens spendete, ist dahin richtig zu stellen, daß die Spende durch die Oesterreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft (Louis Freiherr von Rothschild und Max Ritter von Gutmann) erfolgte.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

82. Spenderausweis.

Bezirksarmenrat Mistelbach (Sammlung) K 5217, Bezirkskomitee Meidling (Sammlung) K 2220, Bezirkskomitee Landstraße (Sammlung) K 975, Bezirksarmenrat Waidhofen (Sammlung) K 940, Frauen-Arbeitskomitee für den 16. Bezirk (Sammlung) K 820, Bezirksarmenrat Weitra (Sammlung) K 385, Hermann Hirsch K 100, Verein der Steiermärker in Wien K 100, Verband der Bauwerkführer Wiens K 50, Lokomotivführerklub Hütteldorf K 50, Max und Therese Himmler K 12.

Unentgeltliche Stenographiekurse für Gemeindebeamte und -Angestellte

Der Stadtrat hat die Veranstaltung eines unentgeltlichen Stenographie-Anfänger- und eines -Fortbildungskurses für Beamte und Angestellte der Gemeinde genehmigt. Die Kurse werden je zweimal wöchentlich im Rathaus in den Abendstunden abgehalten. Anmeldungen, die Namen, Dienstelgenschaft und Dienstort des Anmelders zu enthalten haben, sind bis 1. November an den Kursleiter, Oberrevidenten Karl A. Hirt, Rathaus, Stadtbuchhaltungs-Dpt. X a zu richten.

364

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien Samstag, 21. Oktober 1914. Abends.

Aktion der Gemeinde Wien für die Invaliden sowie für
=====
die Witwen und Waisen der Gefallenen.
=====

Audienz des Bürgermeisters beim Ministerpräsidenten
Grafen Stürgkh.

Bereits am ^{14.}19. d. M. hat sich die Obmänner-Konferenz der Gemeinderatsparteien mit der Frage einer entsprechenden staatlichen Fürsorge für die durch den Krieg invalid gewordenen sowie für die Witwen und Waisen der Gefallenen befaßt und unter Hinweis auf die derzeitige ganz und gar unzureichende Versorgung die Regierung aufgefordert, wegen zeitgerechter Abänderung des Militär-Versorgungsgesetzes und der gesetzlichen Bestimmungen über die Versorgung der Witwen und Waisen von Offizieren und Mannschaftspersonen unverzüglich die geeigneten Schritte zu veranlassen. In der Stadtratssitzung vom 22. d. M. wurde den diesbezüglichen Anträgen gleichfalls einstimmig zugestimmt.

In Ausführung dieser Beschlüsse der Wiener Gemeindeverwaltung begab sich heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner zum Ministerpräsidenten, um ihm die Petition der Gemeinde Wien zu überreichen. Der Ministerpräsident würdigte die Ausführungen des Bürgermeisters und erklärte, daß die k.k. Regierung die Notwendigkeit einer Neuregelung der Militär-Versorgung im allgemeinen und insbesondere einer Reform der Versorgung der Kriegsinvaliden voll und ganz anerkenne; in dieser Richtung seien auch bereits von der Kriegsverwaltung Anregungen bei den Regierungen beider Reichshälften erfolgt und der Minister-^{erkläre,}Präsident ~~erkläre,~~ daß die zuständigen Faktoren sich unverzüglich mit den in der Petition der Gemeinde Wien berührten Angelegenheiten zu befassen haben werden. Die k.k. Regierung bringt daher dieser hochwichtigen Frage das größte Interesse entgegen und wird auf ihre Erledigung dringen.

Richtigstellung. In der heute ausgegebenen Notiz „Lueger-Gedächtnismesse“ soll es in der Präsenzliste heißen „Ploner“ (anstatt Lohner)
